

Das Kindertheater im Grünfels begeistert seit zehn Jahren

Eines der Ziele des Kindertheaters im Grünfels ist es, Kinder zu lehren, Schwierigkeiten zu meistern. Das wird nicht mit Schulbüchern und Büffeln erreicht – sondern etwa mit spannenden Monstergeschichten.

von Gabi Heussi

Lilly und Louis verbringen ein Wochenende bei ihren beiden etwas kurligen Tanten. Was niemand weiss – die beiden Tanten leiten eine Monsterschule. Eines der Monster kann es nicht lassen, und frisst den kleinen Louis. Natürlich gibt es, wie in jedem Märchen, auch hier ein Happy



End. Louis wird befreit und als die Eltern die Kinder am Sonntagabend abholen, scheint alles völlig normal. Niemand merkt, was Lilly und Louis alles erlebt haben. «Mit dieser und den anderen drei Geschichten, die wir im Kindertheater im Grünfels in diesem Winter aufführen, möchten wir die Kinder lehren, Schwierigkeiten zu meistern», erklärt Felicia Pantò, die Präsidentin und Gründerin des Kindertheaters im Grünfels.

Der Verlust des Bösewichts

Die weiteren Theater für Kinder, die in der Kellerbühne Grünfels gezeigt werden, sind «Mad & bad & Sutherland», eine vergnügliche Lektion in Frühenglisch. Im März kommt eine eigene Version von «Pitschi» von Hans Fischer auf die Bühne, und im April spielt das Theater St.Gallen «Wolf sein». Hier geht es um das Märchenland, in dem der Wolf gestorben ist. Die Bewohner des Märchenlandes atmen zwar auf, merken aber bald, dass sie trotz allem einen Bösewicht brauchen. Bei der Stellenvermittlung des Märchenlandes meldet sich ein Schaf für diesen Job und übernimmt diese Rolle umgehend. Die Probleme sind vorprogrammiert – das Schicksal nimmt seinen Lauf.

Laut Pantò passt auch der vierte Programmpunkt zum roten Faden «Schwierigkeiten meistern», der sich durch das gesamte Programm des Jubiläumsjahres zieht. «Und da wir unser Jubiläum feiern, wird es bei jeder Aufführung eine Überraschung für die Kinder geben», verrät die Präsidentin.



Engagiert: Felicia Pantò hofft auf Unterstützung fürs Kindertheater im Grünfels. Bild Gabi Heussi

Vor etwas mehr als zehn Jahren stellte Felicia Pantò fest, dass es in Rapperswil-Jona keine regelmässigen Theateraufführungen für Kinder ab vier Jahren gibt. Als Theaterpädagogin wollte sie dies ändern und holte im Mai 2007 das Theater St. Gallen mit

der Geschichte «Die Kuh Rosmarie» von Andri Beyeler auf die Kellerbühne Grünfels. Bei der ersten Aufführung sasssen 70, bei der zweiten bereits 100 grosse und kleine Gäste im Publikum. Der grosse Erfolg zeigte Felicia Pantò, dass sie auf dem richtigen Weg war.

Die Vereine der Region kennenlernen

Immer am Dienstag präsentiert sich an dieser Stelle ein Verein aus der Region. Nutzen Sie die Möglichkeit, **Ihren Verein** kostenlos in der «Südostschweiz» vorzustellen. Melden Sie sich bei uns, und wir nehmen gerne mit Ihnen Kontakt auf. Schicken Sie ein Mail mit dem Vermerk «**Ver-einspor-trät**» an: gastersee@suedostschweiz.ch. (gh)

Zwei Jahre später gründete sie den Verein Kindertheater im Grünfels. Seither werden jeden Winter vier verschiedene Geschichten in Doppelaufführungen gezeigt.

Sechs Frauen im Vorstand

Heute wirken sechs Frauen im Vorstand des Kindertheaters. Vier von ihnen sind seit der Gründung des Vereins nach wie vor aktiv mit dabei. Ihre Kinder seien nun dem Alter des Kindertheaters entwachsen – und damit veränderten sich auch die Themen der Vorstandsfrauen: «Jetzt suchen wir neue Leute, die Kinder im passenden Alter, also ab drei Jahren, haben und die bei uns einsteigen möchten», erklärt Pantò. Männer und Frauen, die gerne bei den Aufführungen, dem Info-Versand, der Sirup-Bar oder an der Kasse helfen, sind herzlich willkommen.

Die vier langjährigen Vorstandsfrauen möchten innerhalb der nächsten drei bis vier Jahre etappenweise zurücktreten. Dabei verspricht aber Felicia Pantò, dass sie weiterhin bei Bedarf im Hintergrund tätig sein würden.

Zwar wird bei jeder Aufführung ein Eintritt von zehn Franken pro Kopf eingenommen, aber das reicht laut Präsidentin Pantò nicht für die Gagen der Künstler. Zum Glück gibt es neben der Stadt Rapperswil-Jona und dem neuen Verein Kultur Zürichsee-Linth weitere Sponsoren, die in die kulturelle Zukunft der Kinder investieren.

* Die erste Aufführung «Der Tag, an dem Louis gefressen wurde» geht am 19. November in der Alten Fabrik in Rapperswil über die Bühne.

www.kindertheaterimgruenfels.ch

Leserbrief

Die grossen Ziele des Stadtrats

Ausgabe vom 27. September
Zum Interview mit Martin Stöckling, «Die Stadt braucht mehr Wohnraum zu günstigeren Preisen»

Der Stadtrat will günstige Wohnungen in Rapperswil-Jona und senkt gleichzeitig den Steuerfuss. Dies lockt erwiesenermassen vor allem Gutbetuchte an. Die Folge sind steigende Mieten, mehr Luxuswohnungen, höhere Bodenpreise, und auch die Immobilien werden laufend teurer. Der Stadtrat will die letzten Quadratmeter Grünfläche zwischen unseren Wohnsiedlungen extrem verdichtet zubetonieren und wundert sich, dass keine Familien mehr wegen Einfamilienhäusern nach Rapperswil-Jona kommen.

Der Stadtrat will die gleiche Bevölkerungswachstumsrate wie der Durchschnitt im Kanton erreichen und vergisst dabei den Vergleich mit anderen Grossgemeinden wie St. Gallen, Wittenbach, Uzwil, Goldach oder Gossau, die im Schnitt der letzten fünf Jahre das gleiche Wachstum wie Rapperswil-Jona aufweisen. Der Stadtrat will für neue Zuzüger alles Mögliche unternehmen und verliert dabei ein wenig aus den Augen, was die grosse Masse der bereits ansässigen Bewohner fordert oder wirklich will.

Der Stadtrat will seine selbstgesteckten Wachstumsziele umsetzen und realisiert nicht, dass die Stadt in den letzten 20 Jahren bereits 17 Prozent gewachsen ist. Der Schnitt im Kanton betrug nur 13,2 Prozent und die Stadt St. Gallen ist magere (dafür eher verkraftbare) 6,9 Prozent gewachsen.

Der Stadtrat will nicht sehen, dass die Stadt dieses bisherige extreme Wachstum noch lange nicht verkraftet hat, und hält weiter stur an seinen (eventuell doch langsam kritisch zu überprüfenden) Zukunftszielen und Strategien fest.

Der Stadtrat will nicht realisieren, dass nicht Wachstum, Grossinvestoren, Verdichten oder Grossüberbauungen die wichtigen Begriffe sind, sondern Menschen, Kinder, Nachbarn mit ihren Forderungen und Anliegen den Masstab für alle Zielsetzungen und Entscheidungen darstellen sollen. Wenn sich die Grundhaltung nicht spürbar ändert und dies auch in sichtbaren Taten manifestiert, ist das Vertrauen der Bevölkerung in unsere Stadtführung weiterhin nicht optimal. Und mit Garantie wird irgendeine Oppositionsgruppe bei jedem neuen Grossprojekt in Erscheinung treten.

René Dolder aus Rapperswil-Jona

INSERAT

55%
8.55 statt 19.–
M-Classic Rindshackfleisch Schweiz, per kg

55%
Titan- und Deluxe-Kochgeschirr-Serie der Marke Cucina & Tavola
z.B. Titan Bratpfanne hoch, Ø 28 cm, auch für Induktion geeignet, pro Stück, **31.05** statt 69.–, gültig bis 30.10.2017

ALARMSTUFE: ORANGE!
Jetzt profitieren.

MIGROS
Ein M besser.

Bei allen Angeboten sind M-Budget und bereits reduzierte Artikel ausgenommen.
ANGEBOTE GELTEN NUR VOM 17.10. BIS 23.10.2017, SOLANGE VORRAT